

Luftreinhalte- und Aktionsplan für Mannheim

**Entwurf des Regierungspräsidiums Karlsruhe
vom 10.8.2005**

**Stellungnahme und Vorschläge des
Umweltforums**

27.9.2005

Umweltforum Mannheimer Agenda 21
c/o Umweltzentrum
Käfertaler Straße 162
68167 Mannheim
Tel. 0621-331774
Fax. 0621-36752
www.umweltforum-mannheim.de

Luftreinhaltung und nachhaltiger Verkehr

Das Umweltforum begrüßt die Vorlage eines Luftreinhalte- und Aktionsplanes für Mannheim¹ als einen wichtigen Schritt zur Schaffung gesunder Lebensverhältnisse in unserer Stadt.

Der im August 2005 vorgelegte Entwurf des Luftreinhalteplanes konzentriert sich auf die Umsetzung der bundes- und EU-rechtlichen Vorgaben zur Minderung der Feinstaub- und Stickstoffdioxid-Belastung. Jährlich sterben in Deutschland schätzungsweise zwischen 10.000 und 19.000 Menschen vorzeitig an den Folgen der Feinstaubbelastung – das sind mehr als doppelt so viele Menschen wie durch Unfälle im Straßenverkehr. Besonders gefährdet sind Kleinkinder, Menschen mit geschwächter Immunabwehr und Alte².

Als Hauptverursacher für die Luftbelastung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid wurde in Mannheim der Autoverkehr identifiziert.

Darüber hinaus ist der Autoverkehr die Hauptursache für die sommerliche Ozonbelastung sowie für die Lärmbelastung. Weitere negative Folgen des ungezügelten Autoverkehrs sind der enorme Flächenverbrauch für Straßen und Stellplätze, der Energieverbrauch, die Kohlendioxidbelastung sowie die Verdrängung z.B. von (spielenden) Kindern aus dem Straßenraum.

Das Umweltforum bedauert sehr, dass die Umweltverbände an der Erstellung der Maßnahmenvorschläge nicht beteiligt wurden. So fand zwar am 28.4.2005 ein Informationsgespräch von Stadtverwaltung/Regierungspräsidium mit den Wirtschaftsverbänden und dem ADAC statt; das Umweltforum wurde dazu nicht eingeladen³.

Die im Weiteren vorgeschlagenen bzw. besprochenen Maßnahmen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Wirkungsschnelligkeit. Die Maßnahmen sollten aber nicht nacheinander, sondern gleichzeitig als Paketlösung angegangen werden. Damit kann im Sinne der Gesundheitsvorsorge und Lebensqualität eine optimale Wirkung für die Bewohner Mannheims erzielt werden.

¹ Regierungspräsidium Karlsruhe (Hrsg.): Luftreinhalte- und Aktionsplan für den Regierungsbezirk Karlsruhe. Teilplan Mannheim. Entwurf vom 10.8.2005.

² Vgl. Bundesministerium für Umwelt (Hrsg): Feinstaub – Magazin des Bundesumweltministeriums. 2. aktualisierte Auflage 2005, S. 4.

³ Vgl. Stadt Mannheim (Hrsg): Informationsvorlage 345/2005 – Luftreinhalteplan/Aktionsplan der Stadt Mannheim. Maßnahmenkatalog. Mannheim 2005, S. 16.

1. Sofortmaßnahmen

1.1 Einrichtung einer Gesundheitszone mit Fahrverbot für Diesel-Kfz ohne Partikelfilter ab 2006

Das Umweltforum regt an, die von der Gefahr einer Grenzwertüberschreitung betroffenen Stadtteile als sog. „Gesundheitszone“ auszuweisen. Hier dürfen Diesel-Kfz (Pkw, Lkw, Busse) ab dem Jahre 2006 nur noch dann einfahren, wenn sie mit einem wirksamen Partikelfilter ausgestattet sind. Diese Maßnahme erreicht dreierlei:

- Kurzfristig wird der direkte Eintrag von Dieselruß-Partikeln in das belastete Gebiet gemindert und damit die Einhaltung des seit dem 1.1.2005 geltenden Grenzwertes für Feinstaub wahrscheinlicher.
- Zudem wird auch die städtische Hintergrundbelastung verringert.
- Mittelfristig wird über eine schnelle Marktdurchdringung der gefilterten Dieselfahrzeuge auch die regionale Hintergrundbelastung gesenkt.

Das Umweltforum bittet darum, diesen Vorschlag in die Wirkungsabschätzung der im Luftreinhalteplan-Entwurf aufgelisteten Maßnahmen einzubeziehen.

1.2 Feinstaubmessungen in Seckenheim, Sandhofen, Feudenheim und Käfertal

Hohe Belastungen mit Stickstoffdioxid wurden im Jahre 2001/02 auch in Seckenheim, in Sandhofen, in Feudenheim (Hauptstraße) und in Käfertal (Waldstraße) gemessen⁴. Das Umweltforum regt an, in den betroffenen Stadtteilen im Jahre 2006 Messungen hinsichtlich der Feinstaubbelastung durchzuführen.

1.3 Durchfahrtsverbot für Lkw

Der Modellversuch (Maßnahme - M 17 im Entwurf des Luftreinhalteplan-Entwurfes) wird vom Umweltforum begrüßt. Dabei sollte durch gezielte Kontrollen sichergestellt werden, dass das Durchfahrtsverbot von den Lkw auch tatsächlich eingehalten wird.

1.4 Umstellung/Nachrüstung des städtischen Fuhrparks

Das Umweltforum begrüßt die geplanten Maßnahmen M 1 bis M 3.

Als ergänzende Maßnahme wird angeregt, dass die Stadt Mannheim Kunde bei Stadtmobil Rhein-Neckar wird. Der von der Stadt subventionierte Gebrauch von Privat-Pkw für dienstliche Zwecke könnte durch die Teilnahme am Carsharing ersetzt werden (Vorbild: Umweltamt der Stadt Heidelberg).

⁴ Vgl. Ministerium für Umwelt und Verkehr (Hrsg.): Immissions-Messungen im Raum Mannheim/Heidelberg 2001/2002, S. 24.

1.5 Straßenreinigung contraproduktiv?

Das Umweltforum weist darauf hin, dass die geplante Spülung der Straßen (M 22/23) contraproduktiv wirken kann. Die sich auf den Straßen absetzenden Feinstäube enthalten die größeren Feinstaubfraktionen. Diese können die als besonders gefährlich geltenden ultrakleinen Feinstäube binden und neutralisieren. Durch die Straßenspülung werden aber hauptsächlich die groben Partikel beseitigt, die damit als Neutralisatoren entfallen. Daher regt das Umweltforum an, vor Anschaffung des teuren Spülmobils die Wirkung einwandfrei zu klären.

2. Mittelfristig wirkende Maßnahmen

Verkehrsberuhigung: Tempo 30 innerorts

Eine wirkungsvolle Maßnahme zur Minderung der Luftbelastung ist die Verringerung der Fahrgeschwindigkeiten des Autoverkehrs. Dadurch wird der Fahrfluss gleichmäßiger und der Energieverbrauch sowie die Abgaserzeugung nehmen ab. Zudem wird die Aufwirbelung der Feinstäube gemindert. Das Umweltforum regt an, flächendeckend Tempo 30 einzuführen und durch geeignete bauliche Maßnahmen sowie verstärkte Kontrollen auch für die Durchsetzung zu sorgen.

Eine weitere Entlastung bringt die Verringerung der Fahrgeschwindigkeiten auf den umliegenden Autobahnen und Bundesstraßen und hier insbesondere derjenigen Teilstücke, die durch Wohngebiete führen. Die Stadt Mannheim und das Land sollten auf eine Tempoverringerung sowie effektive Geschwindigkeitskontrollen drängen.

Bei den Hauptverkehrsstraßen ist sicherzustellen, dass der Fahrfluss optimiert und „Stop-and-Go“-Verkehr weitgehend vermieden wird. Damit werden Brems-, Reifen- und Straßenabriebe vermieden.

3. Langfristig wirkende Maßnahmen

3.1 Nachhaltiges Verkehrskonzept „Mannheim 2020“

Um die Luftqualität dauerhaft auf ein gesundheitsverträgliches Niveau zu bringen, reichen technische Maßnahmen zur Verringerung des Schadstoffausstoßes am Fahrzeug alleine nicht aus. Die Verringerung des Autoverkehrs ist eine zentrale Herausforderung für eine nachhaltige Entwicklung. Eckpunkte einer **nachhaltigen Verkehrspolitik in Mannheim** sind:

- **Verringerung der Anzahl der Fahrten und des Transportvolumens** (z.B. durch die Realisierung der „Stadt der kurzen Wege“ anstelle von Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“).
- **Verlagerung des Verkehrs auf umweltschonende Verkehrsarten** (zu Fuß gehen, Radverkehr, Busse und Bahnen).

Das Umweltforum regt an, für Mannheim ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept zu entwickeln.

3.2 Ausbau ÖPNV / Umsetzung des Nahverkehrsplanes

Das Umweltforum sieht in der zügigen Umsetzung des Nahverkehrsplanes (M 9) einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität in Mannheim. Vorschläge für einen attraktiveren ÖPNV liegen bereits vor (z.B. Bau der Stadtbahnlinie Gartenstadt⁵) und sollten von der Stadt/RNV nun zügig realisiert werden. In diesem Sinne müssen nach Einschätzung des Umweltforums die knappen öffentlichen Finanzmittel auf den ÖPNV konzentriert und vom Straßenbau abgezogen werden.

3.3 Ausbau Radverkehr

Der Fuß- und Radverkehr wird zu Recht als ein Ansatz zur Verringerung der Abgasbelastung erkannt (M 13). In den vergangenen 15 Jahren wurde das Radwegenetz gerade auch in der Innenstadt optimiert und immer mehr Mannheimer bewegen sich in der Stadt mit dem Rad. Völlig unbefriedigend ist die Situation auf dem Ring und der Bismarckstraße: Hier sieht das Umweltforum in der Schaffung einer durchgehenden und gut benutzbaren Radroute eine wichtige Maßnahme, die Bestand des Luftreinhalteplanes werden sollte. Ferner wird die flächendeckende Ausweisung „unechter Einbahnstraßen“ in allen Stadtteilen einschließlich der Quadrate angeregt.

3.4 Umfahrungsstraßen – zweifelhafte Wirkung und Finanzierung

Der geplante Ausbau von Ortsumfahrungen (M 4, M5, M 7) macht das Autofahren noch attraktiver und lockt zusätzlichen Autoverkehr an. Die Luftbelastung wird lediglich räumlich verlagert und nicht vermindert: Die städtische und regionale „Hintergrundbelastung“ nimmt zu und überlagert die lokalen Schadstoffentlastungen. Die für den Straßenbau erforderlichen Finanzmittel konkurrieren mit dem Ausbau bzw. Erhalt des ÖPNV in Mannheim. Schon heute gefährdet die städtische Finanznot die Umsetzung des Nahverkehrsplanes.

Zudem ist vollkommen offen, wie die geplante Westtangente finanziert werden soll. Die Hoffnung auf Bundes- oder Landesmittel ist angesichts der knappen Kassen trügerisch. Wirkungsvolle Sofortmaßnahmen zur Entlastung der Verkehrsbelastung sind die Sperrung der Innenstadt für alle Diesl-Kfz ohne Partikelfilter ab 2006 (siehe Vorschlag 1.1 „Gesundheitszone“) sowie die Verkehrsberuhigung.

Die geplante Verkehrsberuhigung der Dalbergstraße (M 6) sollte zeitnah realisiert werden.

Der Bau der L 597 widerspricht dem Ziel einer Verbesserung der Luftqualität ganz erheblich, da die Trasse mitten durch eine Frischluftschneise verläuft. Zudem werden landschaftliche Freilächen verbaut, die für die Entstehung von Frischluft für die Innenstadt unersetzbar sind. Das Umweltforum schlägt die Einstellung der Straßenplanung vor. Zur Verbesserung der Luftqualität im Stadtteil Seckenheim sollte dessen Einbeziehung in die „Gesundheitszone“ überprüft werden.

⁵ Vgl. Auflistung in Stadt Mannheim (Hrsg): Informationsvorlage 345/2005 – Luftreinhalteplan/Aktionsplan der Stadt Mannheim. Maßnahmenkatalog. Mannheim 2005, S. 40.

3.5 Frischluftschneisen von Bebauung freihalten

Zur Durchlüftung der Innenstadt bei windarmen Wetterlagen sind die Frischluftschneisen unbedingt von einer weiteren Bebauung freizuhalten. Das Umweltforum regt an, im Rahmen der Stadtplanung die noch verbliebenen Frischluftschneisen und Frischluftentstehungsgebiete (z.B. Wörthfeld bei Seckenheim, Oberfeld und Alteichwald in Friedrichsfeld, Aufeld in Neckarau) von jeder Bebauung freizuhalten.

3.6 Begrünung des Straßenraums

Das Umweltforum regt die verstärkte Begrünung der Straßen an. Am Ring sollte eine durchgehende dichte Allee entstehen. Grünflächen und Straßenbäume können große Mengen Staub binden und tragen somit zur Luftreinhaltung bei.